

Stadthaus Mariahilf

6020 Innsbruck, 2012

ARCHITEKTUR UND TEXT | Architekten Giner+Wucherer

BILDER | © Markus Bstieler, Martin Vandory, Roman Strieder

PLÄNE | © Architekten Giner+Wucherer

Das Wohngebäude liegt innerstädtisch zentral zwischen Universität und Innsbrucker Altstadt, auf der nördlichen Innseite und am Fuße der Nordkette. Das frei stehende Gebäude ist der östliche Abschluss einer straßenbegleiteten überwiegend geschlossenen Häuserzeile.



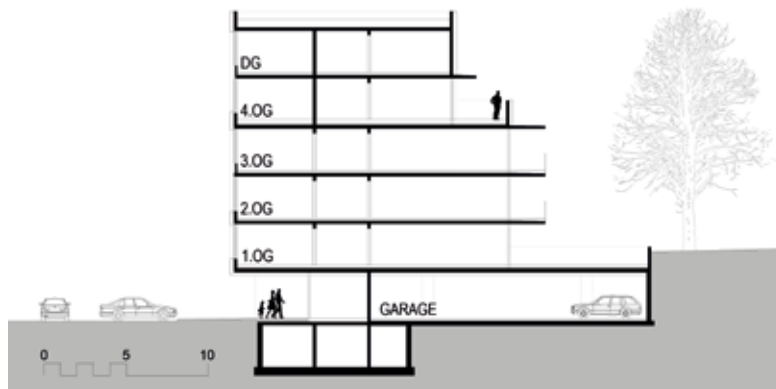
Grundriss 1.-3. Obergeschoß

Grundriss 4. Obergeschoß

Der leicht aus der Flucht dieser Häuserfront ausgedrehte Baukörper reagiert auf den vorhandenen Knick im Straßenraum und nimmt Bezug auf die lange straßenseitige Einfriedungsmauer des großen angrenzenden Gartens. Die Abstufung des sechsgeschoßigen Hauses zu dieser östlich angrenzenden Gartenfläche und zum nördlichen Nachbarn schafft für die oberen Maisonettenwohnungen großzügige Terrassenflächen.

Im Erdgeschoß sind straßenseitig der Zugangsbereich mit Fahrradraum und das Parkdeck angeordnet. Auf den fünf weiteren Ebenen sind sechzehn Wohneinheiten untergebracht. Der kompakte Baukörper ist als Niedrigenergiehaus mit Kollektorflächen am Dach konzipiert.





Schnitt

Mit den lediglich 18 cm starken Außenwänden in Ortbeton konnte die Nutzflächen auf dem knappen innerstädtischen Grundstück optimiert werden.





Das fast 20 Meter hohe Gebäude wurde in Massivbauweise konzipiert. Außenwände, Geschoßdecken, Wohnungstrennwände und der Kern des Gebäudes mit Treppenhaus und Lift wurden in Ort beton errichtet.

Die Zwischenwände in den einzelnen Wohneinheiten wurden in Trockenbauweise erstellt. Hydrophobierte Betonfertigteiltreppen und eine Zementspachtelmasse für die Bodenbeläge prägen das innen liegende Treppenhaus. Mit den lediglich 18 cm starken Außenwänden in Ort beton konnte die Nutzfläche auf dem knappen innerstädtischen Grundstück optimiert werden.

Zentrales Element für die Fassadengestaltung sind die großteils zweigeschoßigen Fensterelemente im Raster der großflächigen Baueternitplatten. Insbesondere die Verwendung von Lärchenholzfenstern als Gegenstück zur schlichten betongrauen Fassadenplatte verleiht dem Gebäude sein charakteristisches Erscheinungsbild.

In enger Kooperation mit dem Bauträger Panorama GmbH, und abseits der ansonsten üblichen sogenannten Investorenbautätigkeit, konnte an dieser städtebaulich sensiblen Stelle ein selbstbewusstes, wohlproportioniertes und fein materialisiertes Stadthaus realisiert werden.

PROJEKTDATEN

ADRESSE: Höttinger Au 14, 6020 Innsbruck
ARCHITEKTUR: Architekten Giner+Wucherer
BAUHERR: Panorama Bauobjekt GmbH
STATIK: IFS Ziviltechniker GmbH
ÖRTLICHE BAUAUFSICHT: Baumanagement Kühbauch
HSL-PLANUNG: Klimatherm GmbH
ELEKTROPLANUNG: H-E-L-P
BAUFIRMA: Swietelsky
BAUTISCHLEREI: Spechtenhauser
FASSADENBAU: HTB-Imst
PLANUNG: 2011
AUSFÜHRUNG: 2012
GRUNDSTÜCKSFLÄCHE: 648 m²
BRUTTOGESCHOSSFLÄCHE: 1.927 m²
NUTZFLÄCHE: 1.512 m²
BEBAUTE FLÄCHE: 404 m²
ENERGIESYSTEME: Niedrigenergiehaus mit Kollektorflächen am Dach
MATERIALWAHL: Baueternit, Sichtbeton, Holzfenster Lärche mit Aluschiebeläden, Balkongeländer Alu-Lochblechwelle
WOHNFLÄCHEN: 16 Wohnungen
HÖHE: 20 m

AUTOREN

Architekten Giner+Wucherer

www.giwu.at

